

Projektskizze

Projekt: Der Klimawandel vor unserer Haustür 2020

Projektlaufzeit: 01.10.2019 – 31.12.2021

Verantwortliche Personen: Hannah Schartmann, Thomas Pätzold

Name der antragsstellenden Organisation: Elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt e.V., Rostock

Das Projekt „Der Klimawandel vor unserer Haustür 2020“ ist ein internationaler journalistischer Wettbewerb für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Ziel möglichst konkrete und lokale Veränderungen des Klimawandels „vor der Haustür“, also hier bei uns in Deutschland, aber auch in anderen Regionen der Welt und dabei besonders in den Entwicklungsländern, nachvollziehbar zu gestalten.

Klimawandel ist längst zu einem Schlagwort in der alltäglichen Kommunikation geworden. Die in der Öffentlichkeit diskutierten Klimamodelle geben mögliche Entwicklungen meist im globalen Maßstab wieder. Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, dass die zu erwartenden Veränderungen nur wenig vorstellbar oder gar erfahrbar sind. Was die einzelnen Veränderungen wirklich für uns bedeuten, dazu stehen meist nur Klimadiagramme zur Verfügung, und es fehlen meist sinnlich erfahrbare Szenarien. Wissensungleichgewichte sind dabei auch entlang der Generationenlinien zu beobachten. Vor allem die jüngeren Generationen werden von den Klimaveränderungen nachhaltig und länger betroffen sein. In der aktuellen Diskussion beginnen sie gerade sich Gehör zu verschaffen. Die „Friday for Future“ Bewegung ist nur ein prominenter Ausdruck dieser Entwicklungen.

An dieser Stelle möchte unser Projekt ansetzen. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich für die Problematik des Klimawandels und seinen Folgen interessieren und sich im Kampf für eine zukunftsgewandte und global gerechte Klimapolitik engagieren. Durch das Einreichen von Beiträgen in Form von audiovisuellen Szenarien (Artikel, Fotoserien, Grafiken und Videos) soll das Problem des Klimawandels dabei sowohl in seinen lokalen Auswirkungen in Deutschland sowie in verschiedenen Regionen der Welt sichtbar gemacht werden. Eine aufgesetzte Website bildet gewissermaßen das Display des Wettbewerbs und stellt die eingereichten Beiträge in den entsprechenden Rubriken (Artikel, Fotos, Videos) dar. Dazu werden sie laufend eingepflegt, so dass sie für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Die entstandene Website soll veranschaulichen, welche Folgen der Klimawandel auf lokaler Ebene in den Ländern des Südens hat im Vergleich mit der Situation in unserem eigenen Land und in unserer Region. Am Ende werden die Beiträge durch eine unabhängige Jury bewertet und prämiert. Aus den eingereichten Beiträgen soll eine Broschüre für die Umweltbildung zum Thema „Der Klimawandel vor unserer Haustür- die Regionen der Welt“ entstehen, welches in der entwicklungspolitischen und umweltpolitischen Bildungsarbeit eingesetzt werden kann.

Der Wettbewerb wird über zahlreiche Onlineportale national wie weltweit beworben. Zusätzlich wird durch das Verschicken von Flyern auf unser Wettbewerb aufmerksam gemacht. Unser Verein hat durch seine Mitgliederzusammensetzung und durch seine Projekte in der Flüchtlingsarbeit gute Kontakte zu Zuwanderern, insbesondere aus Ländern des globalen Südens. Diese Personen wollen wir insbesondere animieren, sich durch eigene Beiträge an unserem Wettbewerb zu beteiligen. Dadurch soll auf der Website der Nord-Süd Vergleich zu den Auswirkungen und Folgen des Klimawandels ermöglicht und verbessert

werden. Darüber hinaus wollen wir Kontakte zu weiteren NGOs im globalen Süden herstellen, um eigene Inhalte aus deren Sicht einzureichen.

Des Weiteren sind sechs Schulprojekte in Mecklenburg-Vorpommern geplant, die den Schülern helfen sollen, eigene Beiträge zum Wettbewerb beizusteuern und die thematische Auseinandersetzung dabei zu vertiefen. Auswirkungen des Klimawandels in unserer Region und in den Entwicklungsländern, fairer Handel und Klimapolitik sowie umwelt- und entwicklungspolitisches Engagement sind dabei Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendliche auseinandersetzen sollen. Die Projekte können für den Unterricht sowie die außerschulische Bildung zur nachhaltigen Entwicklung eingesetzt werden. Durch die bereits bestehende Sensibilisierung der Jugendlichen für das Thema werden diese über das Projekt hinaus als MultiplikatorInnen wirksam. Sie tragen die Auseinandersetzung mit den entstehenden Inhalten mit in die Diskussion in ihre Schülergruppen hinein.

Durch unser Projekt soll ein Wissenstransfer ermöglicht und verstärkt werden, von den Expertengemeinschaften zur Öffentlichkeit und insbesondere von der älteren Generation zur jüngeren. Damit soll ein Generationenübergreifender Lernzusammenhang geschaffen werden und zu einem umweltgerechten und möglichst klimaneutralen Handeln, motiviert und sensibilisiert werden.

Das Projekt versteht sich als ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext des globalen Lernens. Informationen zu den lokalen und regionalen Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Teilen der Welt sollen gewonnen, verglichen und mit ihren Effekten für Entwicklungsprobleme erörtert werden. Diese Inhalte sollen nachhaltig in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit in Deutschland einfließen.